

mit dem um-
fassendsten
volkstümlichen
Veranstaltungs-
kalender der Schweiz

Dani Häusler: «Ich werde mit dem «Goldenen Violinschlüssel» ausgezeichnet. Das ist megacool!»



Alpenrosen

Die Folklore-Illustrierte der Schweiz

Ausgabe Mai/Juni 2017

Jodlerin und Dirigentin Trudy Ineichen: «Man muss hart arbeiten, um sich so hoch zu qualifizieren»



Jodlerklub Maiglöggli Emmenbrücke

Blaskapellen
50 Jahre
Blaskapelle
Leuebuebe Züri

Volkstanz
Trend:
Volkstänze
statt Disco

Fachinterview
Jodel und
Blasmusik mit
Emil Wallimann

Trudy Ineichen

«Ich halte dem Alten die Treue und bin offen für Neues»



Der Jodlerklub Maiglöggli Emmenbrücke besteht seit 74 Jahren und erreicht seit 1987 an allen Jodlerfesten durchwegs die Höchstnote 1.

Von Ursula Burgherr

Zu verdanken ist der immense Erfolg des Jodlerklubs Maiglöggli Emmenbrücke der Dirigentin und Aktivjodlerin Trudy Ineichen, die hohe Ansprüche an ihre 28-köpfige Formation hat. Die Balance zwischen Freude und Herausforderung ist ihr genauso wichtig wie dem Präsidenten Andreas Roos.

Zu Besuch bei Trudy Ineichen in Wolhusen

Fürs Interview mit ALPENROSEN hat die Dirigentin des bekannten Jodlerklubs Maiglöggli Emmenbrücke eine Schweizer Illustrierte aus dem Jahr 1983 parat gelegt. Auf dem Cover: Sie selber, damals 30, in schmucker Luzerner Festtagstracht neben Papst Johannes Paul II. Wie kam es zu dem Bild? «Zu dieser Zeit war ich Mitglied vom Jodlerklub Bärgglöggli Steinhuserberg. Unsere Formation und die beiden Jodlerklubs Heimeilig Wolhusen und Bärgbrünneli Wolhusen standen alle unter der Leitung von Josef Erni. Gemeinsam durften wir im Petersdom in Rom (I) für die Schweizergarde die Jodlermesse von Jost Marty singen», erzählt Trudy Ineichen. Die Begegnung mit dem Pontifex, die so prominent auf der Titelseite prangt, habe nur Sekunden gedauert. «Der Papst stellte sich rasch neben mich fürs Foto und war dann auch schon wieder weg!»

Das vierte von elf Kindern

Als eines von elf Kindern einer Bauernfamilie musste sie im Haushalt schon früh mit anpacken. Ihre Kindheit

auf dem Steinhuserberg bezeichnet sie als glücklich. «Wir hatten nicht alles, mussten jeweils die Kleider von den älteren Geschwistern austragen. Aber es mangelte uns an nichts. Und wenn wir Kinder zusammen den Abwasch machten oder auf dem Feld mithalfen, sangen wir stets.»

Ganz besonders fasziniert war sie vom Jodeln. Schon in der ersten Primarklasse, als sie vor dem Lehrer «Der Bänz» vortrug, meinte dieser spontan: «Aus dir wird einmal eine Jodlerin.» Und so ward es.

Ihre Stimme erkennt man unter Tausenden

Als Josef Erni die 17-jährige Trudy Ineichen das erste Mal singen hörte, wollte er sie sofort einem seiner Jodlerklubs einverleiben. Doch sie fühlte sich noch zu jung, um sich festzulegen, und entschied sich, erst mal Stunden bei Rosmarie Birawe zu nehmen, die damals eine bekannte Jodlerin im Jodlerklub Maiglöggli Emmenbrücke war.

1974 trat sie schliesslich selber der Formation bei, um sich ihre Sporen als Jodlerin abzuverdienen. Sie schwärmt von dieser ersten Phase unter Dirigent Karl Nussbaumer: «Es war wunderbar.»

Aus purer Freude und ohne konkrete Absichten absolvierte sie den Dirigentenkurs. Und zog das Publikum bei ihren Auftritten mit der hellen Sopranstimme und scheinbar mühelos dargebotenen Jodelvorträgen in den Bann.



Jodlerduett mit Mutter Trudy und Tochter Barbara Ineichen, begleitet am Akkordeon von Urs Lötscher.

1977 fragte sie der Präsident vom Jodlerklub Bärgglöggli Steinhuserberg an, ob sie Mitglied werden möchte. Und weil ihr das «Maiglöggli» viel bedeutete, aber ihr Herz auch für das «Bärgglöggli» aus ihrer Heimatgemeinde schlug, sang sie zwei Jahre lang bei beiden Formationen mit. Das wurde mit der Zeit zu viel, und sie entschied sich schliesslich zugunsten des «Bärgglöggli».

Gerade als sie das «Maiglöggli» verliess, trat dort ihr heutiger Ehemann, Schreiner Werner Ineichen, als 2. Bass ein. Man verlor sich aus den Augen. «Richtig gefunkt hat es am Jodlerfest in Willisau», berichtet Trudy Ineichen und lacht. 1980 wurde geheiratet, bald kamen Sohn Martin und Tochter Barbara auf die

Welt. Als die Kinder grösser waren, kam die Anfrage vom Jodlerklub Maiglöggli Emmenbrücke, ob sie den Klub nicht als Dirigentin übernehmen würde. Ineichen sagte zu.

Larifari bei den Proben gibt es nicht

Mittlerweile steht Trudy Ineichen der 28-köpfigen Sänger- und Sängeringemeinschaft seit 20 Jahren vor. Dass bisher an jedem Jodlerfest die Bestnote 1 erzielt wurde, ist für die Frontfrau alles andere als selbstverständlich. «Man muss hart arbeiten, um sich so hoch zu qualifizieren. Und kann bei einem Vortrag auch mal Pech haben», sinniert sie und gesteht: «Ich bin sehr ehrgeizig und verlange meinen Männern und



Die zweijährige Trudy (l.).



Trudy vier Jahre alt (M.).



1951.



Eidg. Jodlerfest 1968 in Winterthur.



1972.



1988.



Jodlerklub Maiglöggli Emmenbrücke am Robert-Fellmann-Konzert vom 25. November 2007 in Stans.

Nr. 19 0. Mai 1985 Fr. 3.-

SCHWEIZER ILLUSTRIERTE

Marc Surer: erster Sieg in Monte Carlo?

Jodeln für den Papst

1100 urchige Schweizerinnen und Schweizer sangen, spielten und tanzten in Rom für Johannes Paul II.

1983: Papst Johannes Paul II. und Jodlerin Trudy Ineichen.

Die ersten Gewinner

Rätsel-Extra

Frauen viel ab. Mir ist es wichtig, dass sie weich singen und die Töne nicht mit Kraft und Druck herauspressen. Ich hab es gern lustig, aber während der Proben dulde ich kein Larifari.»

Neben ihr jodelt unterdessen auch Tochter Barbara vor; das jodelnde Trio vervollständigt Svenja, Sprössling von Vereinspräsident Andreas Roos. Dazu kommen die beiden Zweitjodler Martin Gloggner und Andreas Ineichen.

Zwischen 22 und 75 Jahre alt sind die «Maiglöggli»-Sängerinnen und -Sänger. Interpretiert werden Kompositionen von Jodelkoryphäen wie Robert Fellmann, Max Lienert, Marie Theres von Gunten, André von Moos oder Emil Wallimann, zu dessen 60. Geburtstag

sie neben vielen anderen bekannten Formationen am 5. Juni 2017 im KKL Luzern auftreten werden. Siehe dazu das Kästchen auf der Seite 11 und das Interview mit Emil Wallimann auf den Seiten 40 bis 45.

«Ich habe gerne altes und neues Liedgut», bekundet Trudy Ineichen. Ihre Devise: Dem Alten die Treue halten und gleichzeitig offen für Neues sein. «Obwohl unser Klub aus von Alter und Charakter her unterschiedlichen Menschen besteht, haben wir bis jetzt immer den Rank gefunden», sagt die Dirigentin. Sie ist aber überzeugt: «Nur wenn die Kameradschaft in einem Klub stimmt, klingt auch der Gesang schön.»

Unter ihren Fittichen entstanden 1997 auch die Nachwuchsjodler Emmenbrücke. Der Chor setzt sich

aus Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren zusammen, die Freude am Jodeln haben. Kinder, die gerne mitsingen möchten, sind jederzeit willkommen.

Zum festen Bestand des Jodlerklubs Maiglöggli Emmenbrücke gehören zudem drei Alphornbläser. Rund 30 Konzerte pro Jahr stehen auf dem Programm, darunter das traditionelle Jahreskonzert in Form eines Heimatabends in Emmenbrücke. Zwei CDs hat Trudy Ineichen mit ihren Mannen und Frauen aufgenommen, die letzte mit dem Titel «Drum sing ich es Liedli für dy!» erschien anlässlich des 70-Jahre-Jubiläums des Vereins. An der kürzlich durchgeführten Generalversammlung 2017 wurde sie zur Ehrendirigentin des Jodlerklubs Maiglögkli Emmenbrücke gekürt.



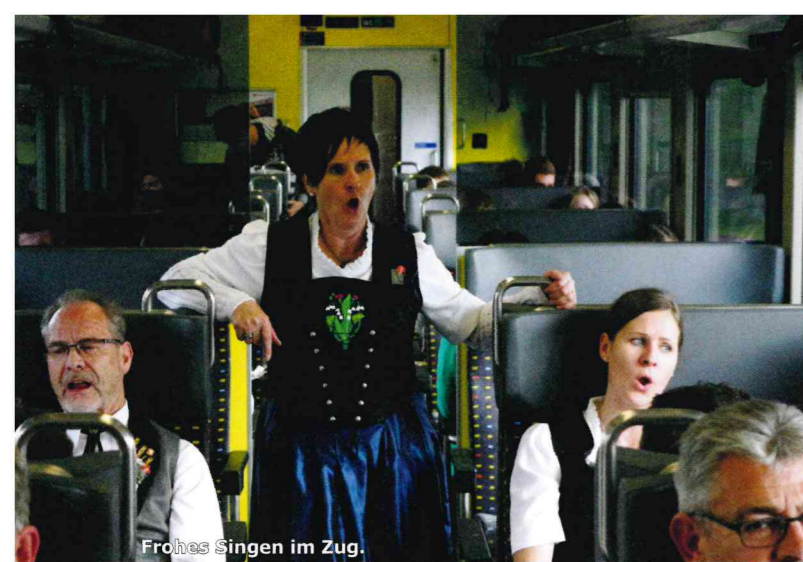
1993.



1996.



2013: Kirchenkonzert mit der MG Risch-Rotkreuz.



Frohes Singen im Zug.



Nachwuchsjodler Emmenbrücke.



Intensives Proben unter der Leitung von Trudy Ineichen.



Jodlerin und Dirigentin Trudy Ineichen.

Fest zum 75-Jahre-Jubiläum bereits in Planung

Am 3. September 1943, inmitten der Wirren des Zweiten Weltkrieges, wurde der Jodlerklub Maiglöggli aus der Taufe gehoben. Im ersten Vereinsvorstand amtierten Fritz Brechbühl als Präsident und Jakob Oswald als Direktor.

Seit 10 Jahren steht Andreas Roos dem «Maiglöggli» als Präsident vor. Unter seiner Federführung gehen am 10. Mai 2018 die Feierlichkeiten zum 75-Jahr-Jubiläum mit einem ganztägigen Fest in Emmenbrücke über die Bühne. Dazu wird ein umfangreicher Festführer gestaltet. Andreas Roos singt schon seit 17 Jahren im 2. Bass mit. Als Liebhaber von Volks- und Rockmusik sowie



Am Eidgenössischen Jodlerfest 2008 in Luzern.



2016: Konzert bei der Musikgesellschaft Emmen.

Klassik ist er offen für viele Stilrichtungen. Trotzdem findet er, dass längst nicht alle Durchmischungen funktionieren. «Es kann sehr befruchtend sein, Altes mit Neuem zu verbinden. Allerdings sollte man dabei seine Wurzeln nie verlieren, sondern immer authentisch bleiben», meint der 50-Jährige, der als Sicherheitsfachmann bei den SBB arbeitet.

Er ist sozusagen «der Kitt», der den Jodlerklub Maiglöggli zusammenhält. «Ich motiviere die Mitglieder, dass sie jede Woche zur Probe kommen. Das ist nicht immer für alle einfach nach einem langen Arbeitstag. Gleichzeitig unterstütze ich unsere Dirigentin, wenn sie ihre Ziele hochsteckt. Denn wir haben ein schönes Niveau und wollen das unbedingt halten.» Und dafür ist das «Maiglöggli» aus Emmenbrücke mittlerweile auch schweizweit bekannt. Für Andreas Roos gehört das Benefizkonzert von 2016 mit Nicolas Senn

zugunsten der Winterhilfe Emmen zu einem der bisherigen Höhepunkte in der Veranstaltungsagenda. «Wenn es gut geht, muss man an diejenigen denken, die Hilfe nötig haben und etwas weitergeben. Und ich finde, es geht uns im Moment sehr gut», sagt Roos und lacht verschmitzt.

Grosses Festkonzert zum 60. Geburtstag von Emil Wallimann im KKL Luzern

Der bekannte Komponist, Arrangeur, Dirigent, Kursleiter sowie Träger des «Goldenen Violin-schlüssels» Emil Wallimann wird zu seinem 60. Geburtstag für sein riesiges und vielfältiges Schaffen in der Schweizer Folkloreszene geehrt.

Am Pfingstmontag, 5. Juni 2017, 17 Uhr, findet im KKL Luzern ein grosses Festkonzert mit dem Jodlerklub Maiglöggli, der Musikgesellschaft Ennetbürgen, Willis Wyberkapelle, den Jodlerchörli Heimelig und Lehn sowie dem Alhornquartett Imlig statt. Alle Vorträge, die zur Aufführung kommen, stammen aus der Feder von Emil Wallimann. Als Höhepunkt der musikalischen Symbiose darf die 25-minütige «Frühlings-Symphonie» bezeichnet werden, für die alle Mitwirkenden gemeinsam auf der Bühne stehen.

An diesem Anlass wird Emil Wallimann zum letzten Mal die Musikgesellschaft Ennetbürgen dirigieren, der er seit 1990 vorsteht.

Ticketvorverkauf www.kkl-luzern.ch



«Maiglöggli»-Präsident Andreas Roos